

SCHLOSSCHOR
GREIFENSEE

DIE LOUIS SPOHR LETZTEN DINGE

Verleih uns
Frieden

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

1.Feb
2.Feb 2020
CHORKONZERT

Reformierte Kirche Egg
Sa 17:00 Uhr
Kirche St. Peter Zürich
So 17:00 Uhr

Franziska Heinzen, Sopran
Annina Haug, Alt
Daniel Bentz, Tenor
Ernst Buscagne, Bass

Orchester 2020
Konzertmeisterin Nina Ulli
Schlosschor Greifensee
Gesamtleitung: Chasper-Curò Mani



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Gemeinde
Greifensee

ECOMEDIA

HEMPEL
metals & more



Louis Spohr

Die letzten Dinge



Die Apokalypse, von der Louis Spohrs Oratorium handelt, wird oft mit Weltuntergang oder ziemlich düsteren Vorsehungen verbunden. In der Lehre von den letzten Dingen geht es aber mehr um die Erschaffung „eines neuen Himmels und einer neuen Erde“, d.h. den Anbruch einer neuen Weltordnung. Auf diese Art soll vollendet werden, was mit dem Tod und der Auferstehung Jesu seinen Anfang genommen hat. Aber zuerst muss diese Welt untergehen, welche zunehmend davon bestimmt ist, dass wenige die Macht haben und die Menschheit mit totaler Kontrolle und mit Gewalt unterdrücken. Symbolisch gesprochen: „Babylon muss fallen“. Dieser Fall Babylons wird im Oratorium auf eindrückliche Art gezeichnet. Nach diesem Stück aber folgen die Anbetung und das Lob Gottes, der am Ende für alle Völker diese neue Welt des Friedens und der ungeteilten Freude schafft.

«Die letzten Dinge», Spohrs bekanntestes geistliches Werk und eines der erfolgreichsten Oratorien seiner Zeit, liegt zeitlich zwischen den Uraufführungen von «Die Jahreszeiten» (J. Haydn) und «Paulus» (F. Mendelssohn). Spohr versuchte mit seiner geistlichen Musik neue Wege zu gehen. Mit seiner genauen Kenntnis der Alten Musik gelingt ihm ein toller Mix aus barocken Gesten im vorromantischen Kleid mit prächtiger und farbenreicher Harmonik, gespickt mit dramatischen Stellen, die einen erschauern lassen. Es bleibt aber abgesehen von der Ankündigung des Untergangs der bestehenden Ordnung und der Zerstörung Babylons stets positiv und hoffnungsvoll.

Das Stück war nie als liturgische Musik gedacht, sondern von Beginn an für das Konzert konzipiert. Mit dem Textdichter Friedrich Rochlitz (gleicher Textdichter der Kantate «Der erste Ton» von Carl Maria von Weber, Einschub im Konzert des Schlosschors 2017) wollte Spohr ein Vorzeige-

oratorium schaffen, das sowohl das Publikum wie auch die Ausführenden begeistern soll. Es sollte nicht länger als 90 Minuten dauern. Die solistischen und chorischen Teile dienen einander kurzweilig zu; Text und Musik fügen sich zu einem grossen Ganzen. So wird die dramaturgische Deutung des Bibelwortes zur wichtigsten Aufgabe der Musik.

Der dem Oratorium zu Grunde liegende Text der Offenbarung des Johannes spricht zwar eine Sprache, die besonders in unserer Zeit mit ihrer starken Symbolik herausfordert. Er handelt von Anfang und Ende, Angst und Freude und ist für den christlichen Glauben mit seinen Gegensätzen von zentraler Bedeutung. Die Musik Spohrs vermag die Distanz zum Text und dessen Symbolik aber fast überall mit grossartiger Musik aufzufangen.

Um dem Chor und später dem Publikum neben der grossartigen Musik auch die spannende Thematik der Offenbarung und Apokalypse näher zu bringen, habe ich mich für diese Aufführungen mit den Theologen Daniel von Orelli und Georg Schmid zusammengesetzt, um kleine Dialoge zwischen einem ‚Wissenden‘ und dem ‚Fragenden‘ zu verfassen, die jeweils als Auftakt zur Musik gesprochen oder über diese gelegt werden. Die Absicht ist, die nicht so gängigen Texte wie in einem Musiktheater in einen Kontext zu stellen und so für die Zuhörerschaft zugänglicher zu machen, gleichsam als Link zu uns Heutigen. Es ist eine Art Rezitativ vor der Arie, Auftakt und Einleitung zur Musik.

Der Text „Nur singen und sein“ von Georg Schmid, Einschub nach dem 1. Teil, drückt auf erfrischende Art die Hoffnung auf die ganze Überwindung des Bösen, von Schmerz und Leid aus.

Auch nehmen wir uns in der Nummer 11 im 2. Teil (nachdem der Bass das Ende angekündigt hat) die Freiheit, zwei kurze a capella Einschübe von F. Mendelssohn (aus Psalm 22 und aus 6 Sprüche: In der Passionszeit) einzulegen. In den beiden kurzen Stücken, wird deutlich, wie klein, allein und abhängig der Mensch ist, wenn er angesichts der drohenden Katastrophe wiederholt um Vergebung fleht. Es ist der Versuch, in allerletzter Stunde den eigenen Untergang doch noch abzuwenden.

Zudem erklingt kurz vor dem grossen Schlusschor, in dem Gottes Grösse und Güte besungen wird F. Mendelssohns Stück «Verleih uns Frieden». So soll neben Lob und Preis Gottes auch der dringliche und tief empfundene Wunsch nach Frieden als dem grössten und wichtigsten Gut zum Ausdruck kommen. Diese Bitte darf in diesem Werk mit seiner ganzen Intensität und Dringlichkeit nicht fehlen.

Im Ganzen geht es um die Hoffnung auf Vollendung des Einzelnen und der gesamten Schöpfung. Es ist kein Zufall, dass wir nun nach Haydns Schöpfung (2017) dieses Werk aufführen. Mit der Schöpfung hat alles begonnen, und nach dem Jüngsten Gericht beginnt die Erschaffung einer neuen Welt.

Chasper-Curò Mani



Louis Spohr, geboren in Seesen bei Braunschweig am 5. April 1784 und gestorben in Kassel am 22. Oktober 1856 war ein Komponist und Dirigent von Weltruf. Als Violinvirtuose war er der bedeutendste deutsche Rivale des italienischen ‚Zaubergeigers‘ Niccolò Paganini (1782-1840). Die beiden Künstler sind sich aber wohl nur einmal persönlich begegnet.

Bereits mit 15 Jahren trat Louis Spohr in die Dienste des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig ein. Seine Lebensstellung fand Spohr 1822 als Hofkapellmeister in Kassel. Er arbeitete als Violinpädagoge, pflegte an der Oper ein breites Repertoire und komponierte bis in seine letzten Lebensjahre mit unverminderter Schaffenskraft. Bereits zu Lebzeiten war Spohr berühmt und galt nach dem Tod von Carl Maria von Weber 1826 und Ludwig von Beethovens 1827 –

bis zum Durchbruch der Werke von Franz Schubert, Felix Mendelssohn und Robert Schumann – als der bedeutendste lebende deutsche Komponist. Durch sein kompositorisches Schaffen gab er der musikalischen Entwicklung wesentliche Impulse und wird als Bindeglied zwischen der Wiener Klassik und der Romantik angesehen. Louis Spohr hat die musikalische Literatur auf jedem Gebiet durch wichtige Werke bereichert. Er komponierte unter anderem 10 Opern, 4 Oratorien und weitere Chorwerke, 10 Symphonien, 4 Klarinettenkonzerte und 130 Lieder. Neben C.M.v.Weber war Spohr der Hauptvertreter der romantischen Oper. Auch in seinen Oratorien „Die letzten Dinge“ und „Der Fall Babylons“ folgte er ausschliesslich seinem subjektiven Naturell.

Das Oratorium „Die letzten Dinge“ ist das berühmteste der vier Oratorien von Louis Spohr. Die Uraufführung im Jahr 1826 erfolgte in Kassel. Im gleichen Jahr wurde das Werk nochmals anlässlich eines Musikfestes in Düsseldorf aufgeführt. Der Erfolg war dermassen überwältigend, dass das Fest um einen Tag verlängert wurde, um eine zweite Aufführung zu ermöglichen.

Franziska Heinzen (Sopran)

Die Walliser Sopranistin Franziska Andrea Heinzen studierte an den Musikhochschulen von Zürich und Düsseldorf. Ihre Ausbildung schloss sie im Frühjahr 2016 mit dem Solistendiplom mit Auszeichnung bei Jeanne Piland ab. Liedspezifische Meisterkurse bei Wolfram Rieger, Ulrich Eisenlohr, Malcolm Martineau und Hartmut Höll vervollständigen ihre Ausbildung. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit Konrad Jarnot.

Heinzens äusserst vielseitiges Konzert-Repertoire spannt sich von Monteverdis Marienvesper über Mozarts c-moll Messe und Haydns Schöpfung bis hin zur Moderne mit Bergs 7 frühen Liedern und Mahlers 4. Symphonie sowie kammermusikalischen zeitgenössischen Werken. Neben zahlreichen freien Opernproduktionen erhielt sie Gastengagements an den Theatern von Trier, Ulm und Hagen. Fasziniert von der dichten Verwebung zwischen Musik und Lyrik, neugierig auf ein breites stilistisches Spektrum sowie künstlerisch befreit in der Programmation von Liederabenden widmet sie sich seit 2016 intensiv dem Kunstlied. Zusammen mit dem deutsch-britisch-polnischen Pianisten Benjamin Malcolm Mead begeistert sie in auserwählten Liedprogrammen mittlerweile ein Publikum durch halb Europa: u. a. 2018 am Schubertzyklus der Schubertiada a Vilabertran in Barcelona, 2019 am Schumannfest Düsseldorf sowie am Rhonfestival für Liedkunst in der Schweiz. Das Rezital über Rainer Maria Rilke 2019 sowie ein Porträt von rund 20 Komponistinnen von der Romantik bis in die Gegenwart wurden vom Schweizer Radio SRF 2 Kultur aufgezeichnet. www.franziskaheinzen.com

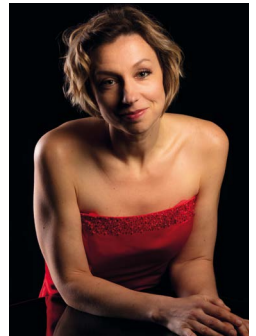


Annina Haug (Mezzosopran)

Nach Abschluss ihrer musikalischen Grundausbildung mit einem Lehrendiplom für Violoncello im Jahre 2005 am Konservatorium in Neuchâtel, studierte Annina Haug von 2006-2008 Gesang an der Royal Academy of Music in London. Weitere Studien führten sie an die Hochschule für Musik in Luzern und an das Schweizerische Opernstudio in Biel. Annina Haug ist in der Schweiz regelmässig als Solistin zu hören. Unter anderem in der *c-Moll Messe* von W.A. Mozart, im *Messias* von G.F. Haendel, in der *Matthäus-Passion* und der *h-Moll Messe* von J.-S. Bach, im *Stabat Mater* von A. Dvorak oder im *Stabat Mater* von G.B. Pergolesi. Besonders gern singt Haug auch in kammermusikalischer Formation, so in Rezitalen zusammen mit Klavier oder der Harfenistin Meret Eve Haug, mit der sie als DUO HAUG auftritt.

Sie ist bisher auf der Opernbühne als Lucretia („The rape of Lucretia“) am théâtre du Grütli in Genf, Learco («Antigona»), Oreste («La Belle-Hélène») und Idamante («Idomeneo») am Theater Biel/Solothurn, als Polly («The Beggar's Opera») Melanto („Il ritorno d'Ulisse in Patria „) Clotilde („Norma“) Modestina („Il viaggio a Reims“) am Luzerner Theater, Jenny („La Citadelle de verre“) und als Blanche («Barbe-Bleue») und Dritte Dame („Die Zauberflöte“) an der Opéra de Fribourg aufgetreten.

In den kommenden Saison ist sie unter anderen als Angelica („La Cenerentola“) und Rosina („Il Barbiere di Siviglia“) zu hören. www.anninahaug.com





Daniel Bentz (Tenor)

Der Zürcher Oberländer Tenor Daniel Camille Bentz erhielt seine ersten Gesangsstunden bei Beat Spörri in Wetzikon. Später absolvierte er das Lehr- und Konzertdiplom, sowie das Schweizer Opernstudio mit Auszeichnung bei Prof. Jane Thorner (ZHdK und HKB). Seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte Bentz im Alter von 17 Jahren als Tony in der „West Side Story“ von Bernstein. Seitdem ist der vielseitige Tenor mit einem besonders breiten Repertoire, das von Monteverdi bis zur Musik der heutigen Zeit reicht, auf der Bühne zu erleben. Seit 2010 ist Daniel Bentz regelmäßig am Operntheater Salzburg engagiert. Weitere Engagements führten ihn u.a. an die Staatsoper Stuttgart und an die Theater Bern und Biel-Solothurn. Mit den Wiener Produktionen von Mozarts „Zauberflöte“ und Verdis „La Traviata“ gastierte er auf Japan-Tourneen in Tokyo, Kyoto und in 40 weiteren japanischen Städten. Mit Jörg Schneider war Bentz mit dem Stück „Letschti Liebi“ auf Schweizer Tournee, wo er Arien von Mozart, Puccini und Verdi sang. Bentz ist Gründungs- und Ensemblemitglied von Operton, Junge Oper Zürich, dem 2016 gegründeten Musiktheaterkollektiv „wer ist Hilda?“ und dem Salonorchester Odeon. Seit 2016 ist Bentz einer der vier Tenöre von „I Quattro“.



Ernst Buscagne (Bass)

Der südafrikanische Sänger und Dirigent absolvierte seine Ausbildung an der Universität von Potchefstroom (Südafrika). 1997 setzte er sein Studium am Richard Strauss Konservatorium in München fort. Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Graham Johnson und Deon van der Walt schlossen sich an. Nach seinen „Wanderjahren“ als freiberuflicher Sänger, wurde Ernst Buscagne 2003 Mitglied des renommierten Opernchores am Zürcher Opernhaus. Die Arbeit in diesem Ensemble, in direktem Kontakt zu den Grössen der Opernwelt, erwies sich als prägende Erfahrung für den jungen Künstler.

Im Juni 2010 schloss er sein Kantoren- und Chorleitungsstudium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Markus Utz und Beat Schäfer ab. Bereits während seinem Chorleitungsstudium fängt Ernst Buscagne mit seiner Weiterbildung im Bereich Orchesterleitung an. Im März 2018 schloss er das DAS-Diplom Musikpraxis (ZHdK) mit Schwerpunkt Orchesterleitung bei Marc Kisoczky mit Auszeichnung ab. Seit 2009 wirkt Ernst Buscagne als Kantor in der reformierten Kirchgemeinde Egg. Hier leitet er den Konzertchor Singkreis Egg. Im August 2011 hat er die Leitung des schmaz Schwuler Männerchor Zürich von seinem Gründer Karl Scheuber übernommen - im Oktober 2017 gewann das Ensemble den 1. Preis in der Kategorie Männer- und Frauenchöre am Schweizer Chorwettbewerb in Aarau. Seit August 2015 leitet er die Singschule der Jugendmusikschule Pfannenstiel. Im September 2017 übernahm er auch die Position des Kantors in der Kirchgemeinde Meilen.

Ernst Buscagne arbeitet als Kantor mit voller Hingabe an der Förderung des Gemeindegesangs und dem aktiven Gemeindeaufbau seiner beiden Kirchgemeinden Egg und Meilen. Als Kursleiter im Bereich Chorgesang leitet er Kurse und Workshops in der Schweiz, Deutschland und seiner Heimat Südafrika. <http://www.buscagne.com>

Nina Ulli (Konzertmeisterin)

Nina Ulli, geboren in Zürich, schloss das Konzertdiplom und Lehrdiplom mit Auszeichnung ab. Sie übt eine rege Konzerttätigkeit aus: sowohl solistisch und als Kammermusikerin als auch im Orchester. Ihre Vielseitigkeit zeichnet Nina Ulli aus: Neben dem klassischen Repertoire wirkt sie als Primgeigerin des Salonorchesters Odeon, bewegt sich stilischer in Improvisation und osteuropäischer Volksmusik, und tritt als Bühnenmusikerin im Theater auf. Neben der Konzerttätigkeit gilt eine grosse Leidenschaft der musikalischen Erziehung; so unterrichtet Nina Ulli an der Musikschule Konservatorium Zürich mit grossem Engagement eine Geigenklasse nach der Suzuki-Methode.



Orchester 2020

Das Orchester 2020 unter der Leitung von Konzertmeisterin Nina Ulli vereint im Ensemble Musiker-Innen aus der Region, die bestrebt sind, mit ihrer Musikalität, Professionalität und Menschlichkeit, ein optimaler Partner für Chöre und Vokalensembles zu sein. Es tritt sowohl in symphonischer wie auch in kammermusikalischer Besetzung auf und möchte mit seinen Auftritten zur kulturellen Vielfalt im Kanton Zürich seinen Beitrag leisten. www.nina-ulli.ch

Der Dirigent: Chasper-Curò Mani

Chasper-Curò Mani hat an der ZHdK, HKB und an der Scola Cantorum in Basel u.a. bei Jane Thorner-Mengedoth (Konzert-, Lehr- und Solistendiplom in Gesang mit Auszeichnung), Beat Schäfer und Markus Utz (Master in Chorleitung) und Anthoney Rooley (Advanced Vocal Ensemble Studies) studiert, war Preisträger der Friedel-Wald-Stiftung, der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung und erhielt den Förderpreis der Bündner Regierung.

Er ist als Sänger und Darsteller gefragter Solist in Konzerten, Opern, zeitgenössischer Musik und Musiktheater aller Stilbereiche.

So hat er z.B. im Stadttheater Biel und Bern, an den Zürcher Festspielen und im Fabriktheater Zürich tragende Rollen gesungen. Ein Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit Peter Konwitschny bei dessen szenischer Uraufführung von geistlichen Bachkantaten.

Er hat das professionelle Gesangsensemble „Helvetia Quartett“, die Volksoper „Operetta giò'n Plazetta“ und das „Ensemble Turicanto“ gegründet, welches auf musiktheatralische Aufführungen mit Chormusik spezialisiert ist. So kam es z.B. zur Zusammenarbeit mit dem Musiktheaterkollektiv „Wer ist Hilda“ und dem „Theater Hora“ in Zürich.

Er liess sich in einem Nachdiplomstudium an der ZHdK als Orchesterleiter weiterbilden, leitet u.a. den Schlosschor Greifensee, ars vocalis Winterthur, den Madrigalchor Wetzikon und Chorwochen im Waldhaus Sils Maria und in Lenk. Ein Höhepunkt als Dirigent war die Aufführung der Schöpfung von J. Haydn mit dem Schlosschor Greifensee.

www.chaspermani.ch





Der 1976 in Greifensee gegründete Schlosschor Greifensee zählt aktuell 64 Aktivmitglieder: 18 Altistinnen, 21 Sopranistinnen, 13 Bässe und 12 Tenöre. Im Spohr-Konzert singen zudem 7 Projektsängerinnen und Projektsänger mit.

An Konzerten in Kirchen und an Serenaden auf dem Schlossplatz im Städtli Greifensee bringen wir geistliche und weltliche Werke sowie auch Volkslieder verschiedener Kulturen zur Aufführung.

Seit 2016 liegt das Geschick unseres Chores in den Händen von Chasper-Curò Mani. Mit ihm zu singen ist in jeder Probe eine Freude! Der vielseitige und engagierte Dirigent und Sänger sprüht nur so vor Energie und Ideen. So wagt er es zum Beispiel immer wieder, für Konzertaufführungen Werke verschiedener Komponisten ineinander zu verweben. Da er stark verwurzelt ist mit dem Engadin, singen wir mit ihm auch oft und gerne rätoromanische Volkslieder.

Intensive Probewochenenden vor Konzerten, sporadisch stattfindende Chorreisen und das jährliche Weihnachtsessen stärken den Zusammenhalt unter uns Sängerinnen und Sängern.

Wenn Sie bei uns mitsingen möchten, laden wir Sie herzlich ein zu Schnupperproben! Abgesehen von den Schulferien singen wir jeden Montag im Singsaal des Primarschulhauses in Greifensee. Auch Projektsängerinnen und Projektsänger sind sehr willkommen. Am 2. März 2020 beginnen wir mit dem neuen Programm.

Brigitte Binder

Bild: Jubiläumskonzert 2017 in der ref. Kirche Gossau ZH, J. Haydn *Die Schöpfung* u. C.M.v.Weber *Der erste Ton*

Konzert-Vorschau:
siehe letzte Seite!



Erster Teil

1. Ouvertüre

Anbetung und Mahnung

2. Chor und Soli (Sopran, Bass)

Preis und Ehre ihm, der da ist,
der da war und der da kommt,
Preis und Ehre ihm, dem Erstling
der Erstand'nen, dem Beherrscher
der Könige der Erde!
Ihm, der uns geliebet
und durch sein Blut gereinigt hat.
Preis, Ehre und Ruhm!

Sopran

Siehe, er kommt in den Wolken,
und ihn wird sehen jegliches Auge,
und wehklagen werden
die Geschlechter der Erde.
Fürchte dich nicht!
Ich bin's, der Erste und der Letzte
und der Lebendige.
Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig in alle Ewigkeit
und habe die Schlüssel der Hölle
und des Todes.

Chor

Preis und Ehre ihm, der da ist, ...

Bass

Ich weiß nun dein Tun:
Du hast Böses nicht ertragen und geduldet um
meines Namens
willen. Aber deine erste Liebe hast du verlassen
und bist gefallen von deiner Höhe. So änd're
deinen Sinn und tu die ersten Werke!
Sei getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Krone des
Lebens geben.

Chor

Preis und Ehre ihm, der da ist, ...

3. Rezitativ (Tenor, Bass)

Steige herauf, ich will dir zeigen,
was geschehen soll!

Preis und Ehre ihm, der da ist,
der da war und der da kommt,
Preis und Ehre ihm, dem Erstling
der Erstand'nen, dem Beherrscher
der Könige der Erde!
Ihm, der uns geliebet

und durch sein Blut gereinigt hat.
Preis, Ehre und Ruhm!

Sopran

Und siehe, ein Thron stand im Himmel und auf
dem Thron ruht Einer.
Und ein Regenbogen war um den Thron,
und im Kreis auf Thronen
vierundzwanzig Älteste
mit weißen Kleidern angetan,
auf ihren Häuptern gold'ne Kronen.
Und von dem Throne gingen aus
Blitze und Donner;
und Stimmen riefen Tag und Nacht:

4. Solo (Tenor) und Chor

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr,
der Allmächtige, der da war
und der da ist und der da kommt!
Heilig, heilig ist Gott der Herr,
der Allmächtige!

Das Erlösungswerk Christi

5. Rezitativ (Sopran, Tenor)

Sopran:

Und siehe, ein Lamm, das war verwundet.

Tenor:

Weine nicht! Siehe!
Es hat überwunden der Löwe,
der da ist vom Geschlecht Juda!
Und die Ältesten fielen nieder
vor dem Lamm und hatten Harfen
und gold'ne Schalen voll Rauchwerks
und sangen ein neues Lied:

6. Solo (Sopran) und Chor

Das Lamm, das erwürgt ist,
ist würdig zu nehmen Kraft
und Weisheit und Reichtum
und Hoheit und Preis und Ehre!

7. Rezitativ (Tenor) und Chor

Tenor

Und alle Kreatur, die im Himmel ist
und auf Erden und unter der Erde
und im Meer rief aus und sprach:
Betet an!

Chor

Betet an! Lob und Preis und Gewalt ihm,
der auf dem Stuhle thront,
und dem erwürgten Lamm!
Betet an!

8. Rezitativ (Tenor, Alt)
Tenor

Und siehe, eine große Schar aus allen Heiden
und Völkern und Sprachen
traten zu dem Thron und dem Lamm.
Sie waren angetan mit weißen Kleidern und
trugen Palmen in den Händen.
Sie fielen nieder auf ihr Angesicht
und beteten an.

Alt

Diese sind gekommen aus großer Trübsal
und haben ihre Kleider weiß gemacht und hell
im Blute des Lammes.
Darum sind sie vor Gottes Thron
und dienen ihm Tag und Nacht.
Und das Lamm wird sie leiten
zu Quellen lebendigen Wassers,
und Gott wird trocknen alle Tränen
von ihren Augen.

Nr. 9 Soli (Sopran, Alt, Tenor, Bass) und Chor

Heil dem Erbarmer, dem Erbarmer Heil!
Er selbst wird trocknen
alle Tränen von ihren Augen.
Heil dem Erbarmer, dem Erbarmer Heil!
Kein Leid ist mehr noch Schmerz noch Klage.
Der Herr ist unser Gott und wir sind sein.
Heil dem Erbarmer!

Nr. 10 Sinfonia**Zweiter Teil****Vorboten des Jüngsten Gerichts****11. Rezitativ (Bass)**

So spricht der Herr: Das Ende kommt; von allen
Winden der Erde kommt nun das Ende!
Es kommt auch über dich.
Ich will dich richten, wie du verdient hast,
und will dir geben, was dir gebühret.
Mein Antlitz übersieht dich nicht.
Mein Auge dringt in dein geheimstes Inn're.

EINSCHUB
FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY**Tenor Solo und Chor****Psalm 79**

Herr gedenke nicht unserer Übeltaten
und erbarme dich unseres Elends
Herr, der du unser Heiland bist,
stehe uns bei, erlöse uns

und vergib uns unsere Sünden um der Herr-
lichkeit deines Namens willen.

LOUIS SPOHR**Bass**

Von draußen bricht's daher,
von fernen Grenzen naht es sich.

EINSCHUB**FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY****Psalm 22**

Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?
Ich heule, aber meine Hilfe ist fern.
Mein Gott, des Tages rufe ich,
so antwortest du nicht
und des Nachts schweige ich auch nicht.
Unsere Väter hofften auf dich:
und da sie hofften, halfest du ihnen aus.
Zu dir schreien sie und wurden errettet:
Sie hofften auf dich und wurden nicht
zu Schanden.

LOUIS SPOHR**Bass**

Der Gesang der Schnitter verstummt
im Feld der Ernte,
und die Stimme der Hirten auf den Bergen.
Klage tönt vom Tal herauf
und aus den Klüften Wehgeschrei.
Er kommt, der Tag der Schrecken kommt,
sein Morgenrot bricht an.
Es hat sich aufgemacht der Tyrann,
die Geißel Gottes für die Völker.
Auf den Gassen geht das Schwert,
in den Häusern wohnt Hungersnot.
Sie werfen ihr Silber heraus
und achten ihr Gold als Spreu,
denn es errettet sie nicht am Tage des Herrn.
Ihre Seelen werden nicht davon gesättigt,
für ihre Glieder macht man Ketten.
Die Könige stehen gebeugt,
die Fürsten klagen in Trauer,
des Volkes Arme sinken matt herab
und seine Tränen fallen in den Staub.
12. Duett (Sopran, Tenor)
Sei mir nicht schrecklich in der Not, Herr,
meine Zuversicht!
Ich bin allein, bleibst du mir nicht.
Verlassen bin ich, stehst du nicht zu mir!

Alt

Kein Tempel steht in Gottes Stadt. Er ist ihr
Tempel und das Lamm.

18. Rezitativ (Tenor) und Quartett

Und siehe: Ich komme bald,
und mein Lohn mit mir,
zu geben Jeglichem nach seinen Werken.
Ja komm! Herr Jesu

EINSCHUB**FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY****Verleih uns Frieden.****Chor**

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr, Gott, zu unseren Zeiten!
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

LOUIS SPOHR**19. Soli (Sopran, Alt, Tenor, Bass) und Chor**

Groß und wunderbarlich sind deine Werke,
Herr, allmächtiger Gott.
Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege,
du König der Heiligen!
Wer sollte dich nicht fürchten,
Herr, nicht deinen Namen preisen.
Du allein bist heilig.
Und alle Völker der Erde
werden kommen und anbeten vor dir!
Halleluja.
Sein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Halleluja. Amen

Der Freund vergisst, der Bruder weicht.
Ich schau auf dich, auf dich,
o Herr, auf dich, mein einzig Teil.

Zuspruch aus Jeremia und Ezechiel**13. Chor**

So ihr mich von ganzem Herzen suchet,
will ich mich finden lassen, spricht der Herr. Und
so ihr euch redlich zu mir kehret, will ich euch
sammeln von allen Örtern der Erde.
Ich will euer Gott sein,
und ihr sollt mein Volk sein.
So spricht der Herr.

**Das Endgericht über Lebende
und Tote****14. Rezitativ (Tenor)**

Die Stunde des Gerichts, sie ist gekommen.
Anbetet den, der gemacht hat
Himmel und Erde!

15. Chor

Gefallen ist Babylon, die Große.
Sie suchen den Tod und finden ihn nicht.
Sie ringen nach ihm, er fliehet sie.
Die Stunde der Ernte ist da.
Reif ist der Erde Saat.
Das Grab gibt seine Toten,
das Meer gibt seine Toten,
das Siegel wird gebrochen,
Das Buch wird aufgetan.
Sie zagen, sie beben, sie zagen, sie beben.

Tenor

Es ist gescheh'n.

16. Quartett und Chor

Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben,
von nun an in Ewigkeit.
Sie ruhen von ihrer Arbeit,
und ihre Werke folgen ihnen nach.

Gottes neue Welt**17. Rezitativ (Sopran, Alt)**
Sopran

Sieh einen neuen Himmel
und eine neue Erde, von Gott bereitet
und schön geschmückt als eine Braut.
Sieh eine Hütte Gottes bei den Menschen:
Er wird bei ihnen wohnen,
sie werden sein Volk sein.
Nicht Sonne mehr noch Mond:
Er ist ihr Licht,
und seine Herrlichkeit umleuchtet sie.

Sponsoren und Gönner

Ein herzliches Dankeschön unseren Gönnerinnen und Gönnern

Jolanda Graf, Dübendorf • Heiniger Taxi und Carreisen, Uster • Bank BSU Genossenschaft, Uster • Helen Würmli, Nänikon • Hanspeter & Elisabetha Schmid, Uster • Fürst und Zünd AG, Volketswil • Werner Schärer, Greifensee • Gasthof zur Alten Kanzlei, Greifensee • Gasthof Krone, Greifensee • Joujou Schegg, Greifensee • Hotz Fleisch Wurst Traiteur AG • Ernst Kluser, Uster • Diem Optik, Uster

In diesen Dank schliessen wir auch alle hier nicht aufgeführten Spender und Passivmitglieder ein.

Ganz speziell danken wir folgenden Institutionen und Firmen für ihr grosszügiges Sponsoring:



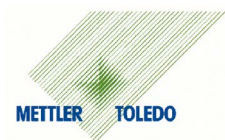
Gemeinde Greifensee

Mit Förderung des

MIGROS
kulturprozent

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Zürcher Oberland



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Vorschau 2020:

**Am 6. Juni haben wir
einen Auftritt am Städtlifest
in Greifensee.**

**Am 14. November findet
in der ref. Kirche Uster ein
Konzert statt mit dem
Kammerorchester Uster.**

Vorschau 2021:

**Sommerserenade im
Städtli Greifensee**